

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 52

Artikel: Elektrischer Türöffner

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Selo-Universalzwinde.

(Eingefandt.)

In allen Staaten patentiert, ist für jeden Schreiner ein praktisches Werkzeug, denn sie hilft einem lange bestehenden Bedürfnis ab, ist vielseitig in der Verwendung bei einfachster Handhabung, erspart daher viel Zeit. So wichtig und unentbehrlich eine Zwinde in der Schreinerei ist, so beschränkt kann doch die Anwendung der alten bekannten Zwingen sein. Bei vielen Arbeiten, z. B. beim Verleimen an Kanten, schrägen Flächen oder Geh-

innere je nach Bedürfnis zur tieferen oder schwächeren Benützung gestellt werden kann. Erstere ist verschiebbar angeordnet und gestattet daher eine rasche Einstellung.

Es sind also beide Sorten auch für Gehrunge zu verwenden. Wenn auch Zwinde nach Fig. 2 vielseitiger ist, so hat die Zwinde nach Fig. 1 wieder den Vorteil, daß sie sich bei der Linksdrehung und Außenstellung der Backen auch für Außendruck eignet.

Mit beiden Zwingen kann eine ziemlich große Gewalt ausgeübt werden. Es sei bemerkt, daß zum richtigen Anlegen derselben $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ Umdrehung genügt, sobald

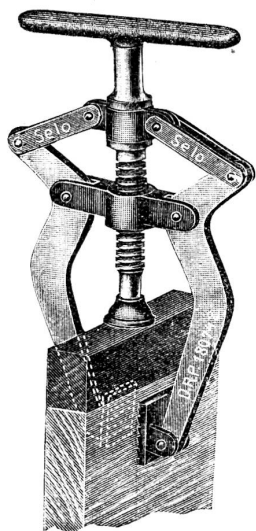


Fig. 1

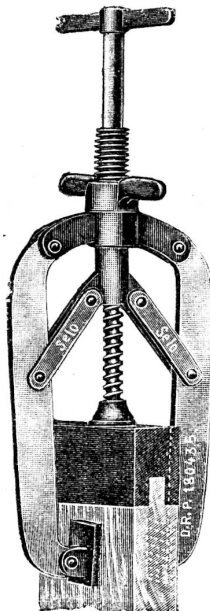


Fig. 2

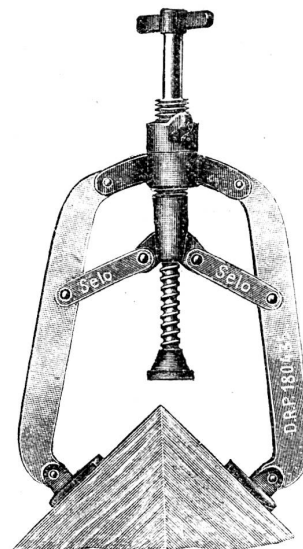


Fig. 3

rungen versagen die bisher handelsüblichen Zwingen vollkommen. Diese Mängel beseitigt die Selo-Zwinde, wie aus beistehenden Abbildungen ersichtlich ist.

Bei Fig. 1 werden durch eine Spindel gleichzeitig die drei Druckstellen bewegt, wobei sowohl die beiden seitlichen für sich allein, oder alle drei zusammen angepaßt werden können. In letzterem Falle ist die Tiefstellung jeweils von der Deffnungsweite abhängig.

Die Zwinde nach Fig. 2 trägt dagegen zwei selbständige, ineinander angeordnete Spindeln, von denen die äußere die beiden Seitenhebel anpreßt, während die

die Backen am Holz anstehen, was jeder Fachmann im Gefühl hat.

Die Anschaffungskosten für dieses praktische Werkzeug sind bescheiden zu nennen, wenn man die Vorteile, die es verschafft, gegen den Preis abwägt. Die Selo-Zwinde Fig. 1 kostet Fr. 4 das Stück, Fig. 2 kostet Fr. 4.60 das Stück. Bei 12 Stück und größerer Abnahme Preisermäßigung.

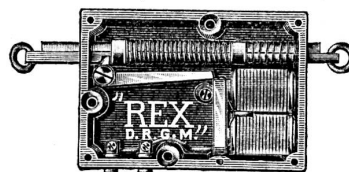
Zu beziehen von F. Bender, Spezialitäten in Werkzeugen für die Holzbearbeitung, Oberdorsiftraße 9, Zürich 1.

Elektrischer Türöffner.

(Eingef.)

Die große Annehmlichkeit, Türen durch Betätigung des elektrischen Stromes öffnen zu können, hat schon viele Elektrotechniker auf den Gedanken gebracht, elektrische Türöffner zu konstruieren und in den Handel zu bringen. Von allen diesen Türöffner-Konstruktionen haben sich jedoch nur wenige Systeme behaupten können. Es lag dies zum größten Teile daran, daß zuviele Teile im Apparat angebracht waren, deren mechanische Bewegungen voneinander abhängig waren, so daß bei der geringsten Störung auch nur eines Teiles die sichere Funktion des Öffners in Frage gestellt wird. Nun hat ein zuverlässig funktionierender Kettentüröffner einem kettenlosen, sogenannten Einlaßöffner gegenüber nicht zu unterschätzende Vorteile. Nicht allein, daß durch einen laut hörbaren Schlag der Kettentüröffner anzeigt, daß die Tür jetzt offen ist und den Einlaß gestattet, und die Tür so lange offen bleibt, bis der Einlaßbegehrende eingetreten ist, ist

der Kettentüröffner vollständig unabhängig vom Schloß selbst, während bei notwendigen Reparaturen und Abnahme des Einlaßöffners die Tür solange nicht geschlossen werden kann, bis der Einlaßöffner wieder angebracht



worden ist. Ein elektrischer Kettentüröffner aller einfachster Konstruktion ist der Firma Julius Brandt, patentiert worden und wird von dieser Firma unter dem Namen „Rex“-Öffner in den Handel gebracht. Durch sinnreiche Anordnung zweier Stangen aus Halbrundeisen, welche aufeinander gleiten und durch zwei Stellringe zusammengehalten werden (s. obenstehende Abbildung),

WOLFFSTEIN
ROBSONCORPORA

wird beim Schließen der Türe die stärkere Feder gespannt und auf den Hebel an seinem kürzeren Ende ein Druck derart ausgeübt, so daß das längere Hebelende nach unten gedrückt wird, bis es auf dem Anker aufliegt. Wird nun der Anker durch Betätigung des elektrischen Stromes angezogen, so schnellt der Hebel nach unten und läßt die untere Stange frei, wodurch die obere Stange mitgleitet und die Schloßfalle aufzieht. Beim Öffnen der Türe wird die durch das Gleiten der oberen Stange zusammengedrückte schwächere Feder wieder entlastet und drückt den Hebel zwangsläufig nach oben, wodurch dieser am Anker vorbeigleitet, um beim Schließen der Türe wieder auf dem Anker zu ruhen. Die Auflagefläche auf dem Anker wird durch ein hartes Stahlstück gebildet, wodurch ein vorzeitiges Abschleifen oder Abrunden der Fläche vermieden wird. Die Zuverlässigkeit des Türöffners ist so groß, daß die Firma für unbedingt zuverlässiges Funktionieren eine Garantie von 10 Jahren übernimmt.

Der Vertrieb dieser epochemachenden elektrotechnischen Neuheit für alle Länder, liegt in den Händen der elektrotechnischen Groß-Firma Karl Hofherr, Zürich 1, Seilergraben 49. Preislisten gratis und franko.

Neuer Patent Leim- und Fournierbock.

(Eingefandt.)

Dieser neue Leimbock hat vor allen bisher existierenden Systemen ganz wesentliche Vorteile:

1. Statt 5—6 Spindeln besitzt er deren nur eine, weshalb das Ein- und Ausspannen viel schneller vor sich geht.
2. Durch die Feder wird der Druck von der Mitte nach Außen gleichmäßig verteilt, sodaß das Fournier stets glatt liegt, wenn die allgemeinen Regeln des Fournierens beachtet werden.
3. Da die Federn nur bis auf den Ruhepunkt gepreßt werden können, ist der ausgeübte Druck stets regelmäßig.
4. In zirka zwei Minuten können fünf Böcke ohne Mühe festgeschraubt werden, da nur die Spindel zu drehen ist und etwaige weitere Manipulationen wegfallen.
5. Jeder Lehrling kann den Bock ohne besondere Anstrengung bedienen.
6. Ein Satz von fünf Böcken wiegt etwas über 500 kg; Verstärkungen, wie sie bei anderen großen Fournierpressen unentbehrlich sind, fallen fort.
7. Die Druckfläche per Bock ist 100×20 cm, ein Satz von fünf Böcken reicht also für eine Fläche von 200×100 cm vollständig aus.

Schweizerische Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon

Wir übernehmen

4216

Lieferung vorgearbeiteter oder fertiger Maschinenteile, Fräsen von Stirn- und Schneckenrädern, Hobeln von Kegelnrädern;
Anfertigung von Schmiedestücken jeder Form und Größe, Reparatur und Instandstellung von Arbeitsmaschinen aller Art

Reichhaltiges Lager in modernen Werkzeugmaschinen

Baumeister und Architekten!

Spiegelglas

Vorhanggalerien

Reklame-Einrahmungen

Korridormöbel

Möbel-Racheln

Spiegel- und Rahmentabrik

H. Maurer-Widmer & Co., Zürich 1

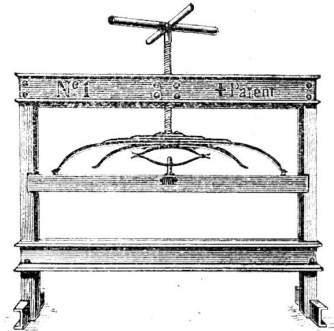
Sihlhofstrasse 16

3194

Sihlhofstrasse 16

8. Da die Spindel sich in der Mitte befindet, können die Böcke mit der Stirnseite an die Wand gestellt werden, wodurch Raum gewonnen wird.

Die Konstruktion der Leimböcke ist außerordentlich solide. Das Gerüst besteht aus \perp -Trägern, während die Federn aus Stahl, sehr kräftig und gehärtet sind.



Die 36 mm starke Spindel wird durch einen Schlüssel in Kreuzform aus Eisenrohr gedreht. Die lichte Entfernung zwischen den Seitenstreben beträgt 101 cm, die lichte Höhe bis zur Druckplatte 28 cm.

Ersteller dieses Leimbockes ist J. Schwarzenbach, mechanische Werkstätte in Genf.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Der Frauenverein für Mäßigkeit und Volkswohl beschäftigt sich mit dem Projekte der Errichtung eines neuen Volkshauses auf dem Zürichberg. Als Standort ist ein etwa 150 m nördlich des alten Kurhauses gelegenes Gelände in Aussicht genommen.

Bahnhofanlage Spiez. Für den neuen Löttschbergbahnhof in Spiez hat die Direktion der Thunerseebahn ein neues, vereinfachtes Projekt ausgearbeitet, das verschiedene Veränderungen der ursprünglichen Anlage vorsieht. Außerdem bewirbt sich Spiez, neben Frutigen, um die Uebernahme der Reparaturwerkstätte der Löttschbergbahn.

Drahtseilbahn Gunten-Sigriswil (Bern). Die Angelegenheit betr. den Bau dieser Seilbahn wird eifrig gefördert, sodaß Aussicht besteht, den Bau noch dieses Jahr beginnen zu können, wodurch Sigriswil dank seiner bevorzugten Lage einen bedeutenden Aufschwung nehmen dürfte.